



MPG-Schulgarten: OB Dr. Stefan Belz zu Gast in der „Oase für Wildbienen“

Über dem Schulgarten des Böblinger Max-Planck-Gymnasiums (MPG) sammeln sich dunkle Wolken und es fängt etwas zu nieseln an: Dennoch macht sich Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz selbstverständlich ein Bild vom dortigen Biotop Schulgarten, einer „Oase für Wildbienen“. „Sie sehen hier aufwendige Nisthilfen für die Wildbienen, deren Weibchen ihre Eier in die Bohrlöcher in diesen Holzquadern legen“, führt MPG-Schulleiter Martin Rausch ein.



Josef Fischer, Martin Rausch und OB Dr. Stefan Belz zusammen mit Schüler*innen im MPG-Schulgarten.

Der Schulgarten am MPG existiert schon seit dem Einzug in das Gebäude am Murkenbachweg 4. Auf Anregung von Martin Rausch hin stellte der damalige Leiter der Schulgarten-Arbeitsgemeinschaft, Biologielehrer Martin Fees, einen Antrag bei der Volksbank Böblingen zum Ausbau des Schulgartens als „Oase für Wildbienen“, der mit 5.000 Euro dann auch großzügig bezuschusst wurde. Im Zuge dessen erwies sich eine Baumaßnahme (Einbau eines neuen Abwasserverteilers unter der Leitung von Peter Lütgenau von der Stadtentwässerung Böblingen, Vater einer Schülerin des MPG) durch die Stadt Böblingen nicht mehr als Störfaktor, sondern erlaubte eine völlige Neuanlage der Bepflanzung.

Magerwiese mit vielen Blütenpflanzen

Es entstand eine Wiese für Blütenpflanzen, die jetzt durch die umsichtige Pflege der Schulgarten-AG, angeleitet von Biologielehrerin Rebecca Weiß, in eine sogenannte Magerwiese mit einer großen Anzahl von Blütenpflanzenarten für Wildbienen entwickelt wird. Hier locken jeden Monat andere Blütenpflanzenarten die Wildbienen mit Nektar, einem „energy drink“ aus Zucker und Wasser, an. Dafür bestäuben die Wildbienen die Pflanzen mit dem

Blütenpollen, allerdings nicht ganz uneigennützig: Einen Teil davon fressen sie. „Das ist, als ob der Pizzabote erst einmal ein Stück der Pizza selbst aufisst, bevor er die Pizza anliefert. Und dann noch ein Stück für seine Kinder abzwackt...“, scherzt Martin Rausch.

Neben der Blumenwiese gibt es eine abschließbare Gartenhütte mit Gartengeräten, aber auch mit Bestimmungsbüchern für Pflanzen und Insekten. Ergänzt wird das Angebot durch einen Kreis von Sitzbänken um eine Feuerstelle herum. Dieses Arrangement nutzt Wolfgang Müller, Schulsozialpädagoge am MPG, dann auch einmal für Gespräche mit Schüler*innen: „Beim Anschüren geht so ein Gespräch häufig leichter.“

Englischsprachiger Biologie-Unterricht

Die Schüler*innen der Arbeitsgemeinschaft Schulgarten stellen derweil einer Gruppe von Kindern der Friedrich-Silcher-Grundschule, von denen einige im Herbst am MPG als Fünftklässler beginnen werden, den Schulgarten vor. Am besten gefällt den Grundschul*innen, dass auch Tomaten und Erdbeeren angebaut werden, die dann im Sommer und Herbst verspeist werden

können. Schüler*innen des bilingualen Zugs informieren schließlich den OB auf Englisch: Ergebnis ihres englischsprachigen Biologie-Unterrichts. Dieser Unterricht – einmal ohne Schulbank, ohne Whiteboard und ohne Videobeamer – kommt sichtlich gut an: Hier wird gelernt in der freien Natur. „Our school garden provides the perfect space for open-air lessons in a relaxed environment“, betont ganz selbstverständlich einer der Schüler des bilingualen Biologieunterrichts.

„Hervorragend aufgestelltes Projekt mit großem Engagement“

Nach einer Dreiviertelstunde bricht schließlich ein Sturzregen über die Gruppe herein. Aber da war OB Dr. Stefan Belz schon längst und vollends überzeugt: „Es ist überaus wichtig, Natur im direkten Kontakt zu erleben und dadurch auch besser zu begreifen. Dies leistet der MPG-Schulgarten in vorbildlicher Art und Weise – ein hervorragend aufgestelltes Projekt mit viel Engagement bei Lehrer*innen und Schüler*innen. Mein herzlicher Dank an alle Beteiligten, die sich intensiv mit unserer Umwelt und dem Nachhaltigkeitsgedanken für unsere künftigen Generationen befassen.“

Lebe so, dass du an jedem Abende sagen kannst:
Dieser Tag ist gewonnen.

Ignaz Aurelius Feßler